



Gemeinsam handeln

Jäger und Landwirte gemeinsam gegen die Ausbreitung der Schweinepest

Am 24. Februar 2009 fand auf Einladung des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes, Kreisverband Warendorf, ein Gespräch zu diesem Thema im Grünen Zentrum in Warendorf statt.

An dem Gespräch nahmen Hermann-Josef Schulze-Zumloh, Kreisverbandsvorsitzender WLW, Manfred Stelthove, Kreisgeschäftsführer WLW, Silke Monzlinger, Regionale Öffentlichkeitsarbeit WLW, Ulrich Bultmann, Landwirtschaftskammer WL, Kreisstellenleiter Warendorf, Dr. Antonius Kleickmann, Leiter Kreisveterinäramt Warendorf, Klaus Paschke, Landesbetrieb Wald und Holz, Münster, Heinz Heselmann, Vorsitzender der Kreisjägerschaft Warendorf und Kreisjagdbeberater und Dietrich Schedensack, Beauftragter für Schwarzwild der Kreisjägerschaft Warendorf, teil.

Nachdem die Schweinepest bei Wildschweinen nun auch rechtsrheinisch aufgetreten ist und somit erhöhte Gefahr einer Einschleppung nach Westfalen-Lippe besteht, haben sich Vertreter aus Landwirtschaft, Jägerschaft, Veterinärmedizin und Regionalforstamt im Grünen Zentrum Warendorf getroffen und mögliche Vorbeugungs- und Sicherheitsmaßnahmen besprochen. Das Gespräch hatte zum Ziel, Empfehlungen zum Verhalten von Jägern und Jäger unter den Landwirten zu erarbeiten, um die Übertragung des Erregers der Schweinepest in die Hausschweinebestände in den hiesigen Raum zu verhindern. **Hygiene hat oberste Priorität**, fasste Heinz Heselmann, Vorsitzender der Kreisjägerschaft Warendorf, das Besprechungsergebnis zusammen. Jäger und Landwirte zeigten sich überzeugt, das Problem nur gemeinsam lösen zu können.

Die strikte Einhaltung der Hygieneregeln (Einhaltung der Schweinehaltungshygieneverordnung) ist dazu erste Voraussetzung!

Das gemeinsam vom Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband WLW, dem Landesjagdverband NRW LJV NRW und dem Verband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer VJE herausgegebenen Faltblatt **Vor Schweinepest schützen** enthält dazu detaillierte Verhaltenshinweise für Schweinehalter und Jäger. Das Faltblatt wird vom Landesjagdverband zur Verfügung gestellt, ist aber auch unter www.kjs-warendorf.de/Unterseiten/jagdwesen.htm von der Internetseite der Kreisjägerschaft Warendorf herunter zu laden.

Wer Schwarzwild, besonders auch in Gebieten bejagt, in denen über den Gesundheitszustand der Wildschweine nichts bekannt ist, muss sich so verhalten, als würde er in Schweinepestgebieten jagen. Hygiene im Jagdbetrieb ist entscheidend, um die Übertragung von Schweinepest zu verhindern. In gefährdeten Gebieten sind besondere Bestimmungen zu beachten. Dort kann der Jagdpächter Auskunft geben. Auf der Internetseite des Landesamtes für Umwelt, Natur und Verbraucherschutz NRW sind aktuelle Informationen über den derzeitigen Stand des gefährdeten Gebietes und der Surveillance Zone in NRW unter www.lanuv.nrw.de/agrar/tierseuchen/schweinepest.htm abzurufen. Auf der Internetseite der Kreisstelle Warendorf des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes stehen unter www.wlv.de/kreisverbaende/Warendorf/Pressemeldungen weitere Informationen.

Eine besondere Gefahr für heimische Wild- und Hausschweinebestände ist aus fremden Regionen mitgebrachtes Schwarzwild. Hierbei ist der Kontakt zu Schweine haltenden Betrieben unbedingt zu vermeiden. Aufbrüche und sonstige Tierkörperreste von erlegten Wildschweinen sind ordnungsgemäß zur Entsorgung anzumelden. Im Kreis Warendorf ist dafür die Fa. Rendac Icker GmbH & Co. KG Belm zuständig, Tel. 05468-77933 für den Altkreis Warendorf oder Tel. 02921-672270 für den Altkreis Beckum. Teile vom Schwarzwild sind keinesfalls für Kurrungen zu verwenden.

Nach Untersuchungen des Nationalen Referenzlabors der Insel Riems handelt es sich bei dem Erreger der Schweinepest im Rheinisch-Bergischen Kreis um einen Stamm, der in Norddeutschland angesiedelt ist. Der Weg der Einschleppung konnte bisher nicht geklärt werden.

Der erweiterte Vorstand der Kreisjägerschaft Warendorf hat im Februar 2009 beschlossen, dass alle 19 Hegeringe am **9. Januar 2010** im gesamten Kreisgebiet wieder eine revierübergreifende Bewegungsjagd auf Schwarzwild durchführen.